

Die Briefe der Medinger Äbtissinnen in den Briefbüchern des Klosters Lüne

Henrike Lähnemann

@HLaehnemann #nuntastic

henrike.laehnemann@mod-langs.ox.ac.uk



<http://diglib.hab.de?link=075>

Die Überlieferung in Kloster Medingen



Johann Ludolph Lyßmann: Historische Nachricht von dem Ursprunge... Closters Meding, 1772

Medinger Äbtissinnen: 1. Margaretha I. Puffen

DI 76, Nr. 93 - Bad Bevensen, Kloster
Medingen - 1513



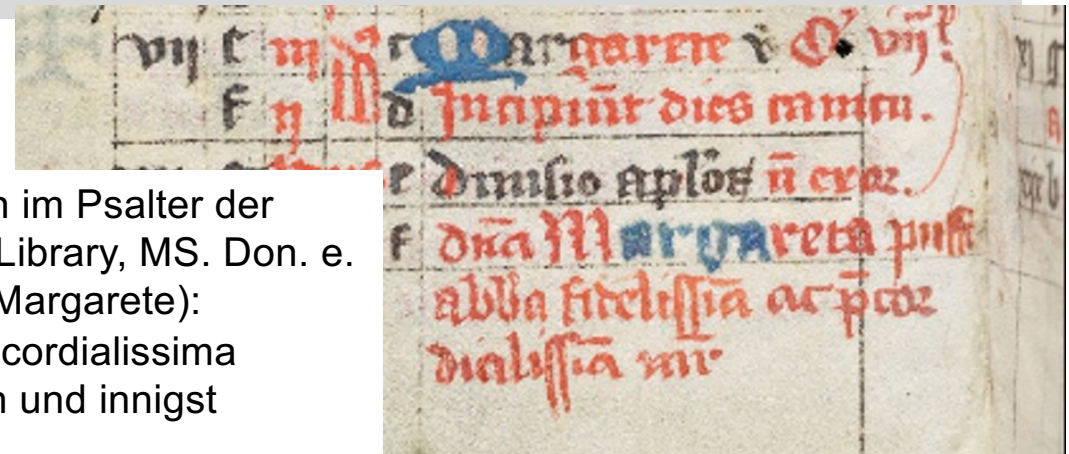
Grabplatte der Äbtissin Margaretha Puffen [1/3] –
Kloster Medingen

- 1479 / 1494 Margaretha Puffen (+1513)
- 1513 Elisabeth von Elvern (+1524)
- 1524 Margaretha Stöterogge (1493–1567)

hic · cubat · exan(i)m(i)s · margret(en)s^a · puffe · / [re]p[aratrix]^bp(ri)ma abb[atissa]^b /
h(ujus) · ordi(ni)s · ^c dom(us) · m(ille) · qui(n)ge(n)te(n)o^d · co(n)iecto · uno ·
duode(n)o / nom(en) · q(uae) · t(ri)buit · detulit^e / ip(s)a [die]s ·

Hier ruht die tote Margaretha Puffen, **Erneuerin** (und) erste Äbtissin dieses Ordenshauses. (Im Jahr) 1513 nahm sie der Tag, der ihr den Namen gegeben hatte, wieder von (dieser Erde).

Sterbeeintrag für die Äbtissin im Psalter der Margarete Hopes, Bodleian Library, MS. Don. e. 248 am 13. Juli (Tag der hl. Margarete): „abbatissa fidelissima ac precordialissima mater“ (höchst treue Äbtissin und innigst liebende Mutter)



Das Brief-Projekt

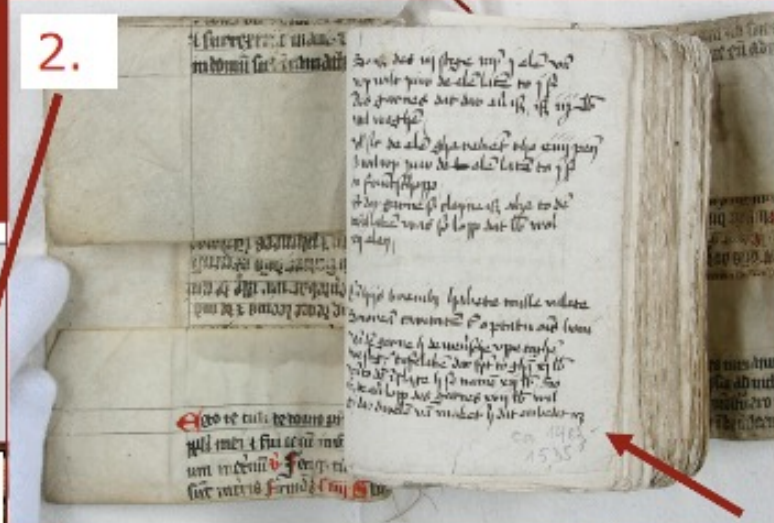
1. Kloster Lüne
2. Die Briefbücher
3. Das Projektteam
4. Die Edition



Die Karte des Hanseraums aus dem Band 'Mysticism & Devotion in Late Medieval Northern Germany'

<http://diglib.hab.de?link=075>

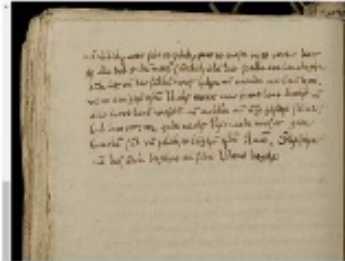
3. Project group meeting in the Old Library, St Edmund Hall, Oxford
4. Prototype of open access edition in the Wolfenbüttel Digital Library



2. Letter collection, Klosterarchiv Lüne, Hs. 15, fol. 1r
1. Medieval buildings at the Benedictine Protestant Kloster Lüne



As can be seen from the map, the Hanseatic League was a network of trading posts and towns across the North Sea and Baltic Sea. The map shows the main routes of trade and the locations of the major Hanseatic cities. The map is based on the work of Hans Medinger and others, and is available in the Wolfenbüttel Digital Library.



1504: Beileidschreiben zum Tod der Lüner Priorin (Brief 91)

[...] Religiose ac preamantissime in Christo sorores, audivimus a quibusdam, quod summus Pater familias vocasset venerabilem dominam ac matrem vestram predilectissimam ab hac miserabili vita in eternam patriam.² **Sed non potuimus fidem adhibere creditivam^a, cum a sororia vestre caritate nulla scripta aut cedulam pro persolvatione debiti fraternitatis recepimus.** Attamen nunc a veridicis personis relatum est nobis, sic^b in veritate esse, quod iam eius anima recepit denarium diurnum,³ quapropter dilectissime in Christo sorores cordibus vestris gladio doloris perforatis valde compatitur anima mea, ac omnia viscera mea. [...]

Fromme und herzlich in Christus geliebte Schwestern, wir haben von einigen gehört, dass der höchste Familienvater die ehrwürdige Herrin und Eure allerliebste Mutter aus diesem elenden Leben in das ewige Vaterland gerufen hat. **Aber wir konnten dem kein glaubwürdiges Vertrauen schenken, weil wir von Eurer Schwesternschaft keinen Brief oder einen Zettel empfangen haben, in der um die Einlösung der geschuldeten Bruderschaft gebeten wird.** Aber nun ist uns von wahrhaftigen Personen berichtet worden, dass es sich so in Wahrheit verhält, dass ihre Seele schon den Tageslohn empfangen hat, darum, liebste Schwestern in Christo, trauert meine Seele mit euren von dem Schwert des Schmerzes durchbohrten Herzen, und alle meine Eingeweide.

1504: Gratulationsschreiben zur Wahl (Brief 35)

[...] nam omnibus adversitatibus et maioribus preliis digna est vita | fol. 17v | eterna, in quam nos oportet intrare per multas tribulationes,¹² sicut et omnes electi, quapropter estote constans, videbitis auxilium Domini super vos,¹³ cui vos commendo semper salvam et incolumen, sibi ad laudem, ovis vestris ad consolationem, quas omnes in simul salutare dignemini, et **ut parcant ruditati nostre, quia litteram incorrectam transmisimus, ubi masculinum pro femino compositum erat, nam nuntius festinavit, et sic incorrecta permansit,**¹⁴ sicut et modo nuntius festinat, si autem quid incorrectum hic invenietis, vestre prudentie reservamus. Supplico etiam cordintime, ut parvitatem meam dignemini habere recommendatam orationibus vestris devotis, una cum omnibus vobis commissis. [...]

[...] denn das ewige Leben ist alle Widrigkeiten und größere Kämpfe wert, in das wir durch viel Trübsal eingehen dürfen, so wie alle Auserwählten; darum seid standhaft, Ihr werdet die Hilfe des Herrn über Euch sehen, dem ich Euch allezeit heil und unversehrt empfehle, zu seinem Lob, zum Trost Eurer Schafe, die Ihr alle zusammen grüßen mögt, und **dass Ihr unsere Patzer entschuldigen mögt, weil wir einen unkorrigierten Brief übermittelt haben, wo männliche statt weibliche Formen konstruiert waren, denn der Bote drängelte und daher blieb es unkorrigiert;** ebenso wie jetzt auch wieder der Bote drängelt; wenn ihr also etwas unkorrigiert hier findet, möge es Eure Weisheit übergehen. Ich bitte herzlich darum, dass ihr meine Wenigkeit euern innigen Gebeten anempfiehlt. [...]

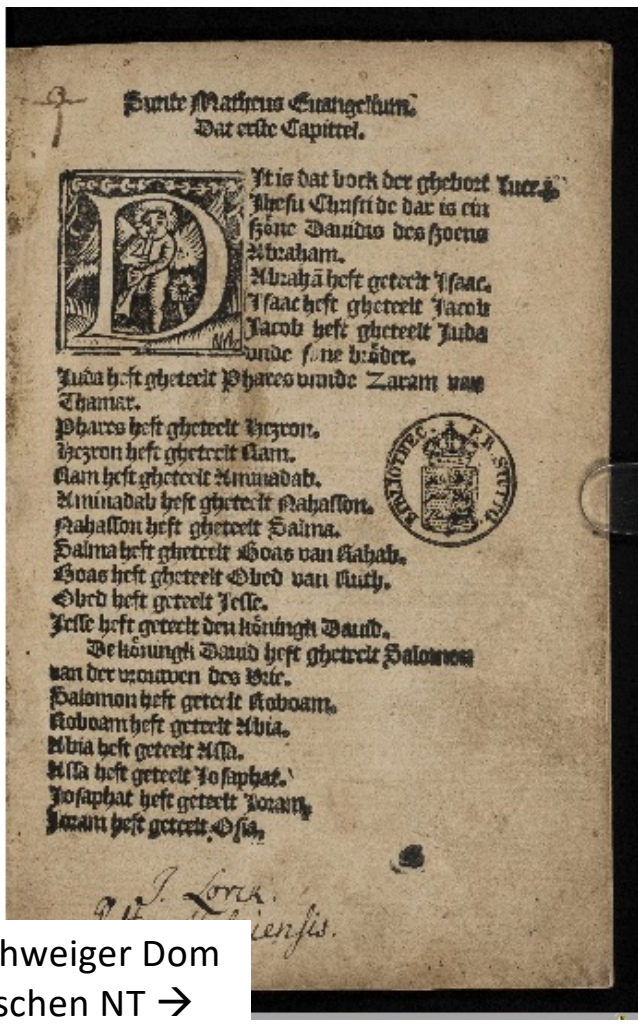
Medinger Äbtissinnen 2: Elisabeth von Elvern



- 1479 / 1494 Margaretha Puffen (+1513)
 - **1513 Elisabeth von Elvern (+1524)**
 - 1524 Margaretha Stöterogge (1493–1567)
- Pröpste
- 1494 Ulrich von Bülow
 - **1516 Johann von Mahrenholtz**
 - ← **1516 Bruno von Alten**
 - **1518 Johann von Mahrenholtz –1529**
- 1516–1519 Hildesheimer Stiftsfehde

Anno. domini. M . CCCC . XXIII^a . die .
 venerabilis . Eucharistie¹⁾ . [– – –]
 abbatissa. Elisabeth. Elvers. **secunda . hic . in .**
reformatione. cujus. anima. requiescat.
 Im Jahr des Herrn 1524 am Fronleichnamstag
 ... die Äbtissin Elisabeth Elvers, hier **die zweite**
nach der Reform. Ihre Seele ruhe.

← Grabplatte des Propsts Bruno von Alten im Braunschweiger Dom
 Beginn eines 1523 gedruckten niederdeutschen NT →



1524: Todesanzeige für die Medinger Äbtissin (Brief 82)



[Inhaltsverzeichnis](#) | [Bibliographische Beschreibung](#) | [Services](#) | [Nutzungsbedingungen](#) | [Permalink](#)

[English](#)

[← Zum Brief 81](#)

[Zum Brief 83 →](#)

Brief 82

**Konvent im Kloster Medingen an Konvent im Kloster Lüne
nach 26. Mai 1524**

Todesanzeige — Obituary

Handschrift

Regest (de)

Regest (en)

The nuns of Medingen inform the nuns of Lüne about the death of Elisabeth von Elvern, Abbess of Medingen since 1513, on 26 May 1524, and ask the Lüne nuns to remember her in their prayers. Elisabeth had been the second abbess of Medingen after Margarete Puffen, who had received the title of Abbess during the reform of the convent.

[Lage 8, fol. 5r]

[[Ansicht mit Digitalisat](#)][[Zur diplomatischen Ansicht](#)]

Anno Domini etc. XXVIII, in die Corporis Christi,¹ hora prima post meridiem, obiit in Medinghen pie memorie venerabilis ac religiosa domina Elyzabeth,² abbatissa predigna, animarum zelatrix ferventissima, totiusque monastice religionis nostre cultrix devotissima, materque fidelissima, que prope XI annis prefuit monasterio nostro in spiritualibus et temporalibus fidelissime, die noctuque subserviens. Ob cuius salutem anime nos desolate eius filie attentissimis precatibus humiliter petimus per vos fieri humilia orationum suffragia, ac debitum fraternitatis quantocius, propter Deum.

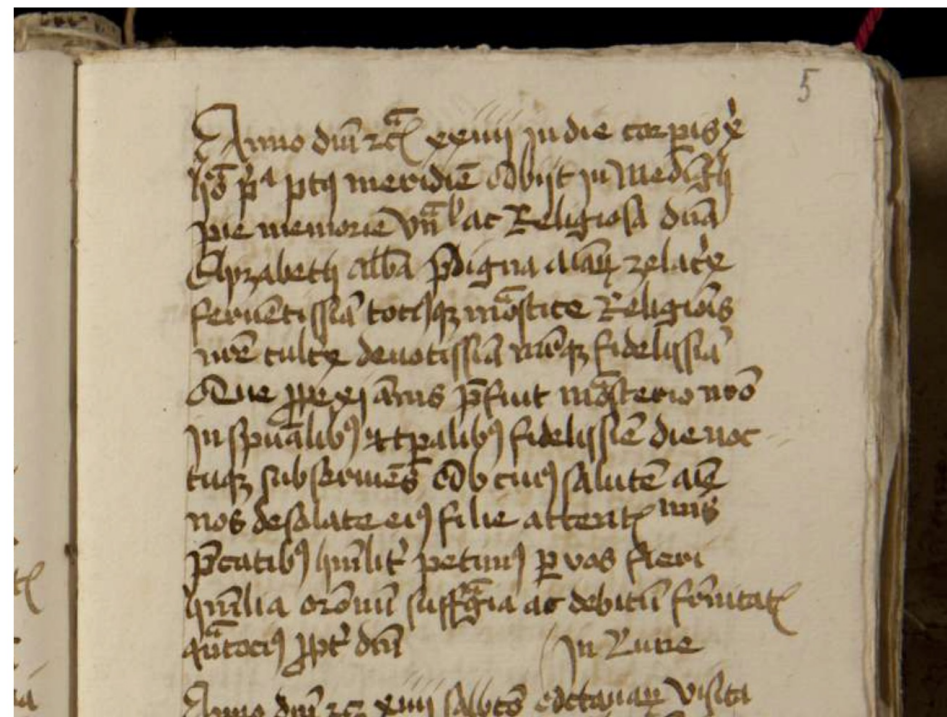
Sachapparat

¹ 26. Mai 1524.

² Die verstorbene Äbtissin Elisabeth I. von Elvern w:
Sie war die zweite Äbtissin des Klosters Medingen. I
Klosterreform eingeführt worden. Vgl. Vogtherr, Art. I
Lähnemann, Nonnenkrieg (2016), S. 96, 99-101.

XML: http://diglib.hab.de/edoc/ed000248/texts/Brief082-L_te1-transcrip

XSLT: <http://diglib.hab.de/edoc/ed000248/scripts/tei-transcript.xsl>



Am 24. Mai 1524 starb am frühen Nachmittag in Medingen die ehrwürdige und fromme Frau Elisabeth seligen Angedenkens, hochgeschätzte Äbtissin, **mit höchstem Eifer für die Seelen sorgend und höchst treue Hüterin unserer monastischen Religionsausübung, treuste Mutter**, die 11 Jahre lang unserm Kloster in geistlichen und weltlichen Angelegenheiten vorstand, Tag und Nacht im Dienst. Für deren Seelenheil bitten wir, verlassene Töchter, dass von euch höchst aufmerksame Gebete als demütige Fürbitten geschehen und so bald als möglich die Gebetsverbrüderung tätig wird, um Gottes willen.

1517: Äbtissin Elisabeth von Elvern an Priorin Mechthild Wilde

Intercessionibus beatissimi patris Benedicti atria celestis Iherusalem feliciter intrare, Venerabilis Domina amicaque specialissima, in Christo Ihesu multa peramanda!

Quamvis enim tempus prolonga in scriptis meis r[everentia] v[estra] visitare nec signum dilectionis exhibui, animus tamen mens semper est inquietus, donec de valitudinis vestre statu nec non tocius congregationis sit certificatus, *wo wol ik iuw de leve mynes herten per scripta nicht vake bewise, so besorghe ik iuw doch alle tyd unde begehre prosperitatem vestram in allen dinghen; mochte ik weten, dat d[ominacio] v[estra] cum omnibus vobis commissis weren in bona sospitate, were mir sere leff unde frolic to horende.*

Mögt Ihr auf die Fürsprache des seligsten Vaters Benedikt freudig durch die Pforten des himmlischen Jerusalems eintreten, ehrwürdige Frau und ganz besondere Freundin, hochgeliebt in Christus! Auch wenn ich Euer Würden über längere Zeit nicht durch Schreiben besucht habe oder Euch ein Zeichen meiner Zuneigung erwiesen, ist mir doch Seele und Geist immer unruhig, bis ich über den Stand Eurer Gesundheit und den der gesamten Gemeinschaft Auskunft erhalten habe; *auch wenn ich Euch die Liebe meines Herzens durch Briefe nicht oft beweise, bin ich doch Euretwegen immer besorgt und begehre Euer Wohlergehen in allen Dingen; könnte ich wissen, dass sich Euer Ehren mit allen Euch Anbefohlenen in guter Verfassung befinden, wäre mir das sehr lieb und erfreulich zu hören.*

Updates und Empfehlungen

Flagitoque toto cordis affectu gy cum filiabus vestris dilectis *unser willen dechtich syn ad dominum deum, wente wy elapso tempore varia obsticula hebben ghehat, de ok noch nicht to dem ende ghekomen synt, so gy lichte wol weten, dat pius dominus per oraciones vestras alle dinck wille tom fredesammighen ende schicken; ok byn ik per V ebdomas gans untopasse gewest in peste pectoris. Suss beghere ik una cum omnibus filiabus meis carissimis ex fundo cordis gy cum alma congregatione vestra omnipotentem dominum willen vor my bydden, he my ad suam laudem ovibusque meis ad utilitatem wille wedder sterken, dat ick eme in letissimo paschali festivitate moge cum sanitate et gaudia denen, vice versa wille wy iuw ok gherne dechtich syn.*

Ich bitte *Euch* auch mit ganzer Zuneigung des Herzens darum, *dass Ihr* mit Euern geliebten Töchtern *unserer* bei Gott *gedenken mögt, denn wir haben* in der vergangenen Zeit verschiedene kleinere Unannehmlichkeiten *gehabt, die auch noch nicht ganz vorbei sind, wie Ihr sicherlich wisst, damit der fromme Herr durch eure Gebete alle Dinge möge zu einem friedvollen Ende schicken; auch bin ich fünf Wochen ganz unpässig gewesen mit Brustleiden. Darum begehre ich* gemeinsam mit allen meinen geliebtesten Töchtern vom Grunde meines Herzens, dass *Ihr* mit eurer geneigten Gemeinschaft den allmächtigen Herrn *für mich bitten wollt, dass er mich zu seinem Lob und zum Nutzen für meine Schafe wieder stärken möge, damit ich ihm im fröhlichsten Osterfest in Gesundheit und Freude dienen möge, umgekehrt werde ich gerne eurer im Gebet gedenken.*

Rechtsauskunft und gegenseitige Amtshilfe

Ceterum, veneranda ac amanda domina, *iuw is lichte wol bewust, dat dar vaceret eyne vicarie to Luneborgh in ecclesia sancti Lamberti dorch den doth Iohannis Engelerdes pii defuncti; hebbe wi denen laten presenteren van weggen eyner personen in unsen closter, unsen confessorum, to dem lene; is derhalven unse demoge und fruntlike bede, ift r[everencia] v[estra] noch by iuw hedden ichteswelke iura van dem slechte der Dalenborch, der weggen de up gude prester latest van iuwen closter belenet ist, efte de fundacione des lenes, d[omina] v[enerabilis] my mochte scriftliken by dessen jeghenwardighen vorwitliken, up dat dejene, de van uns presentert is, mochte myt rechte komen to der possessien. Kan ik iuw **wedder worinne to willen syn**, do ik alle tyd gherne.*

Übrigens ist Euch, verehrungswürdige und geliebte Domina, wahrscheinlich bekannt, dass eine Lüneburger Pfründe an der Lambertuskirche durch den Tod des verstorbenen frommen Johannes Engler vakant ist; wir haben dafür jemanden von unserm Kloster zur Belehnung vorschlagen lassen, unsern Beichtvater; darum ist unsere demütige und freundliche Bitte, falls Eure Ehrwürden noch irgendwelche juristische Dokumente aus dem Geschlecht der Dalenborg bei sich hat, da ja derentwegen ein guter Priester neulich von euerm Kloster belehnt wurde. Könnte Euer Hochwürden mir etwas über die Grundlage dieser Belehnung schriftlich zukommen lassen? Damit derjenige, der von vorgeschlagen wurde, rechtsgültig in deren Besitz kommen könnte; wenn ich umgekehrt Euch wieder in irgend etwas **zu Willen zu sein** kann, tue ich das alle Zeit gern.

Abschließende Wünsche, geistliche Verortung und Grüße

Hiis valde celeriter exaratis commendo Reverencia vestra Christo, qui nos **sub unius patris regula** in vineam suam vocavit; ille dignetur vos per tempora longeva in bona sospitate servare. Item *hape* filia vestra ac dilectissima Anne Schomaker *sy jo* in bona valitudine *und caritati to willen, ik beghere gy* se nomine meo ac sororum suarum *willen saluteren* millenis salutacionibus.

Scriptis **ipso die Benedicti** anno domini etc. CV XVII^o, Soror E[lisabeth von Elvern], abbatissa inmerita in Meding

Mit diesen schnell gefertigten Zeilen befehle ich Eure Ehrwürden Christus, der uns **unter der Regel des gemeinsamen Vaters** in seinen Weinberg berufen hat; der gewähre Euch auf lange Zeit in gutem Wohlbefinden zu dienen. Ebenso *hoffe ich*, dass Eure Tochter, die hochgeschätzte Anne Schomaker, *sich auch* bei guter Gesundheit *befindet und* Eurer Liebwürden *zu Willen ist; ich bitte darum, dass Ihr sie* in meinem Namen und dem der Schwestern mit tausend Grüßen *grüßen wollt*.

Geschrieben **direkt am Benediktstag** (21. März) 1517, Schwester Elisabeth von Elvern, unwürdige Äbtissin in Medingen



Epitaph des Nikolaus Stöterogge [1/6]

Med. Äbt. 3: Margaretha v. Stöteroggen

- 1479 / 1494 Margaretha Puffen (+1513)
- 1513 Elisabeth von Elvern (+1524)
- 1524 Margaretha Stöterogge (1493–1567)

Pröpste

- 1518 Johann von Mahrenholtz –1529
- Herzoglicher Hauptmann

Verlorenes Epitaph für Margaretha Stöteroggen

Anno domini 1567. in die Remigii. obiit. **in vera invocatione filii DEI.** reverenda. Abbatissa. MARGARETA. STOETEROGGE. cujus. anima . requiescat . in . pace . Ego . sum . resur/rectio . et . vita. Spes . mea . **CHRISTVS .**

Im Jahr des Herrn 1567 am Remigiustag starb **in wahrer Anrufung des Gottessohns** die ehrwürdige Äbtissin Margaretha Stöterogge. Ihre Seele ruhe in Frieden. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Meine Hoffnung (ist) **Christus.**



Stöterogge-Wappen auf dem Epitaph des Nikolaus Stöterogge (1497-1561), Bruders der Äbtissin, in St. Johannis

1524: Bericht über die Visitation durch den Herzog (Brief 13)

Christum Jesum, **fidelissimum protectorem** omnium in se sperantium, sincera cum caritate premissum!

Venerabilis ac religiosa domina fautrixque prestantissima, patefacio reverentie vestre me cum commissis filiabus in valitudinis statu Deo concedente existere; de vestra vero sospitate, quam ex scriptis vestris intellexi, multum gratulor, dominus universorum eam in vobis et in omnibus vestris oviculis conservare dignetur per multa annorum curricula.

Mit aufrichtiger Liebe sende ich Euch Christus Jesus, den **treuen Beschützer** aller, die auf ihn vertrauen (Ps 17,31)!

Ehrwürdige und fromme Frau und gnädigste Patronin, ich teile Eurer Hochwürden mit, dass ich und die mir anvertrauten Töchter durch die Gnade Gottes bei guter Gesundheit sind; ich freue mich sehr über Eure eigene Gesundheit, die ich Euren Briefen entnommen habe; möge der Herr aller dies in Euch und in Eurer ganzen Herde noch viele Jahre hindurch bewahren.

1524: Gegenseitige Unterstützung (Brief 13)

Veneranda multumque diligenda domina, gratiarum actiones maternitati vestre refero multiplices pro dulci consolatione, quam me scriptis vestris caritativis consolata estis. Vere **fidelitatem** ac caritatem ad nos habitam operibus de(fol. 3v)monstrastis, quia **in tribulationibus** immemor nostri non fuistis, secundum dictum beati Gregorii: „**Probatio dilectionis exhibitio est operis.**“ Et vulgariter: in necessitatibus amici sunt probandi. Ille, qui tribulatorum exstat consolator piissimus, aperiet vobis thesaurum sui vulnerati cordis et dignetur reddere pro vice consolationem suam divinam, ac ipse hoc tempore malo tuetur vos simul et nos sub alis sue misericordie⁴ ab omnibus malis.

Ehrwürdige und vielgeliebte Frau, ich spreche Euch als Mutter meinen vielfachen Dank aus für den süßen Trost, mit dem Ihr mich in Ihren liebevollen Briefen getröstet habt. Wahrlich, Ihr habt Eure **Treue** und Liebe zu uns unter Beweis gestellt, denn Ihr habt uns **in den Bedrängnissen** nicht vergessen und seid dem Ausspruch des seligen Gregor gefolgt: "Der Beweis der Liebe besteht darin, sie im Werk zu zeigen." bzw. im Sprichwort: "**In Notlagen erweist sich wahre Freundschaft.**" Er, der der treueste Tröster der Bedrängten ist, öffne Euch den Schatz seines verwundeten Herzens und mache euch würdig, Euch im Gegenzug seinen göttlichen Trost zu spenden, und er selbst möge in dieser bösen Zeit Euch und uns zugleich unter den Flügeln seiner Barmherzigkeit vor allem Übel schützen.

1524: Brief als Bericht über die Visitation (Brief 13)

Scriptis dominationem vestram **visitare ob solatium** sepe volui, sed occupationibus et tristitiis multis supervenientibus operibus implere distuli. Dulcissima domina, certe commota sunt viscera⁵ cordaque nostra tremunt propter inaudita | *fol. 4r* | negotia, ad que monasteria compelluntur. Qualem angustiam et timorem passe sumus tempore, quo graciosus princeps⁶ apud nos erat, impossibile est penna exarare. **Ego et seniores domus nostre sole ferme tribus^b horis stetimus coram principe ac suis consiliariis, huic ardue et inaudite cause respondendum sine omni humana consolatione.**

Ich habe schon oft den Wunsch gehabt, Eure Herrschaft **durch Briefe zu besuchen, um Trost zu finden**, bin aber durch viele sich ergebende Angelegenheiten und traurige Umstände daran gehindert worden, dies in die Tat umzusetzen. Liebste Dame, gewiss ist unser Innerstes bewegt, und unser Herz zittert wegen der unerhörten Geschäfte, zu denen die Klöster gezwungen sind. Welche Not und Angst wir in der letzten Zeit erlitten haben, während der gnädige Fürst bei uns war, kann die Feder nicht wiedergeben. **Ich und die Amtsfrauen unseres Konvents standen fast drei Stunden lang in praller Sonne vor dem Fürsten und seinen Beratern, um diese brennende und unerhörte Angelegenheit zu beantworten, ohne jeglichen menschlichen Trost.**

1524: Inventuraufforderung als Heimsuchung (Brief 13)

Postquam multis autem verbis et responsis invicem habitis, Deo iuvante in hoc permansimus impossibile nobis fore hoc consentire. Et sic a nobis recesserant, horroribus multis nos terrentes et minantes; declaramus reverentie vestre etiam, quod causa evitende flagella maio- | fol. 4v | ris iracundie et multa pericula consentimus venerabili domino preposito nostro, ut et vos, registra prepositure gratioso principi presentari.⁷ Nos tamen **de proventibus, clenodiis et omnibus bonis nostris** nihil aperuimus aut significavimus nec adhuc faciemus omnipotentis dei adiutorio. Sumus tamen multis anxietatibus circumdate et replete in dies timentes, ut bona nostra per vim invadent et potestative pericula multa et dampna inferant.

Aber nachdem wir viele Worte und Antworten mit ihnen gewechselt haben, werden wir mit Gottes Hilfe in dieser Sache standhaft bleiben, da es uns unmöglich ist, dem zuzustimmen. Und so zogen sie von uns ab, indem sie uns mit vielen Schrecken und Drohungen erschreckten; wir erklären auch dies Eurer Hochwürden, dass wir, um der Geißelung großer Zornesausbrüche und vieler Gefahren zu entgehen, einwilligten, dass unser ehrwürdiger Propst wie der Eure dem gnädigen Fürsten das Inventar der Propsteiunterkünfte vorlegen sollte. Wir haben jedoch nichts **von den Präbenden, Schätzen und dem, was uns gehört**, geöffnet oder erklärt und werden es auch nicht tun, mit der Hilfe des allmächtigen Gottes. Wir sind noch immer von vielen Ängsten umgeben und fürchten in diesen Tagen oft, dass sie mit Gewalt in unsere Güter eindringen und womöglich viel Schaden anrichten könnten.

1524: Intraklösterlicher Informationsaustausch (Brief 13)

Audivimus enim omnia monasteria eis consentisse preter vos et nos, hoc multum terret nos. Quapropter maternitatem vestram quasi singularissimam amicam rogo, obsecro, et peto, si in aliquo homine, quid in hac causa utilius faciendum sit, **concilium aut auxilium inveniretis, impertire nobis** propter pium Iesum, **versa (5r) vice et nos libentissime faciemus**, ultionem divinam formidamus; et principum⁸ irrecuperabile dampnum metuimus, utinam nec adesset bonus conciliator et consolator, quem iam non invenimus. Venerabilis dominus prepositus noster,⁹ heu, rarissime est apud nos, sic sub fide scribo, multum hic sumus desolate, attamen speramus super¹⁰ misericordiam Dei dicentes cum psalmista: „Adiutorium nostrum in nomine Domini, qui fecit celum et terram.“¹¹

Denn wir haben gehört, dass alle klösterlichen Häuser dem zugestimmt haben, mit Ausnahme des Euren und des unseren, was uns sehr erschreckt. Daher begehre, flehe und bitte ich Euch als einzigartige mütterliche Freundin, wenn Ihr von irgendjemandem **Rat oder Hilfe gefunden habt** in Bezug auf das, was in diesem Fall nützlicher sein könnte, **uns diese Information** um der Liebe Jesu willen **mitzuteilen**, und **wir werden es gerne im Gegenzug** tun, da wir die göttliche Rache scheuen; und wir fürchten auch unwiederbringlichen Schaden durch die Fürsten, es sei denn, es ist ein guter Ratgeber und Tröster dabei, den wir noch nicht gefunden haben. Unser ehrwürdiger Propst ist leider nur sehr selten bei uns, daher schreibe ich Euch im Vertrauen, dass wir hier ziemlich verzweifelt sind, aber wir setzen unsere Hoffnung immer noch auf Gottes Barmherzigkeit und sagen mit dem Psalmisten: "Unsere Hilfe ist in dem Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat."

1524: Gegenseitige Fürbitte und Hilfe (Brief 13)

Oremus ergo pro invicem, ut ipse pugnet pro nobis, liberando et protegendo nos ab omnibus adversis, cui^c dominationem vestram michi valde caram in longeva sospitate custodiendam^d commendo. Salutare dignemini totam congregationem vestram laudabilem et principue germanas nostras dilectas N et N¹² nomine meo millenis salutibus.

Datum Medingis, | fol. 5v | stilo agili, feria^e 2^a post Mauritii gloriosi principis¹³ anno etc. XXV. soror Margareta, abbatissa immerita in Medingen venerabili ac religiose domine Mechtildi, priorisse in Lune, fautrici sue singularissime in Christo plurimum diligende et iugiter venerande.

Lasst uns füreinander beten, dass der für uns kämpft und uns von allen Widrigkeiten befreit und beschützt, dem ich empfehle, Eure Herrschaft, die mir sehr teuer ist, in dauerhafter Sicherheit zu bewahren. Gewährt mir die Gunst, Eure ganze lobenswerte Gemeinde und besonders unsere geliebten Verwandten N und N in meinem Namen mit tausend Grüßen zu grüßen.

Medingen, in Hast, am Montag nach dem Festtag des heiligen Mauritius, des glorreichen Fürsten, 1525 n. Chr. Schwester Margareta, unwürdige Äbtissin in Medingen, an die ehrwürdige und fromme Dame Mechtild, Priorin in Lüne, ihre einzigartige Gönnerin, in Christus höchst geliebt und auch verehrt.

1526: Medizinischer Austausch

Nonnen aus Kloster Lüne an die Medinger Äbtissin:

Wolde gy vns doch **in parua cedula significeren** ift
nostra dilecta E(lisabeth) sto(teroggen) noch scholle
bruken de arstedi nu se dar *de dei gratia* nene not
van heft edder ift se dat scholle anstan laten.

Würdet Ihr uns **auf einem kleinen Zettelchen** noch
einen kurzen **Hinweis darauf geben**, ob unsere
geliebte Elisabeth Stöteroggen die Arznei dennoch
gebrauchen soll, nun da sie ja – *Gott sei Dank!* –
keinerlei Schmerzen mehr hat oder ob sie es dabei
bewenden lassen soll.



Aderlass unter den Monatsbildern
(Kloster Wienhausen, 14. Jahrhundert)

1526: Dank für Gastfreundschaft (Brief 22)

Bydde ok und beghere ok totis visceribus una cum filiabus vestris, dat conglutinatio amoris, qui hactenus inter nos et vos fuit, nunc firmiori cathena et vinculo indissolubili mote conglutinert syn (fol. 12v)

Ich bitte und begehre tief in meinem Innersten gemeinsam mit Euren Töchtern, dass das Band der Liebe, das bisher zwischen euch und uns war, nun als eine stärkere Kette und ein unauflösliches Band gefestigt sein möge.

Nonnen-Netzwerke – Hanse-Netzwerke – Vernetzte Wissenschaft



“I really do feel empowered. I should’ve joined a gang years ago.”



Veranstalter:
Netzwerk Kunst und Kultur der Hansestädte,
Ev. Damenstift Kloster Medingen

info@netzwerk-hansekultur.de
www.facebook.com/netzwerkhansekultur
www.netzwerk-hansekultur.de



hashtag #nuntastic auf Twitter